

# Modulhandbuch

Masterstudiengang:  
„Bildung und Medien: eEducation“

**Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung (IfBM) Fakultät  
für Kultur- und Sozialwissenschaften**



**Wintersemester 2020/21**

## Tabellarischer Überblick über den Studienverlauf

In der Tabelle wird exemplarisch ein Studienverlauf dargestellt. Da die Studierenden an der FernUniversität typischerweise in Teilzeit studieren, bezieht sich der Verlaufsplan auf das Teilzeitstudium, in dem ein Modul pro Semester belegt werden soll. Im Vollzeitstudium verkürzt sich die Regelstudienzeit von 8 auf 4 Semester, da jeweils zwei Module pro Semester belegt werden. Die Module 1 bis 6 werden von Lehrgebieten im Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung angeboten. Das Modul 7 bietet den Studierenden des Studiengangs die Möglichkeit, ein Modul mit Medienbezug aus drei affinen Masterstudiengängen der FernUniversität oder ein weiteres Modul eines Lehrgebiets im Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung zu absolvieren.

Semester VZ <sup>1</sup> :	Semester TZ <sup>2</sup> :	Modul	Bezeichnung BILDUNG UND MEDIEN: eEDUCATION Struktur
1	1	1	<b>Lehren und Lernen in der digitalen Gesellschaft</b> LG Mediendidaktik, Prof. Dr. Sandra Hofhues
			15 ECTS-Punkte
	2	2	<b>(Anwendungsbezogene) Bildungsforschung</b> LG Empirische Bildungsforschung, Prof. Dr. Julia Schütz
			15 ECTS-Punkte
2	3	3	<b>Entwicklung und Evaluation von digitalen Medien</b> LG Mediendidaktik, Prof. Dr. Sandra Hofhues
			15 ECTS-Punkte
	4	4	<b>Bildung und Lernen im Kontext von Digitalisierung</b> LG Bildungstheorie und Medienpädagogik, Prof. Dr. Claudia de Witt
			15 ECTS-Punkte
3	5	5	<b>Berufliches Lernen als Anwendungsfeld digitaler Medien</b> LG Lebenslanges Lernen, Prof. Dr. Uwe Elsholz
			15 ECTS-Punkte
	6	6	<b>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Medien und Bildung</b> LG Bildung und Differenz, Prof. Dr. Katharina Walgenbach
			15 ECTS-Punkte
4	7	7	<b>Wahlpflichtmodul</b> Wahlpflichtmodul Informatik LG Kooperative Systeme/Praktische Informatik, Prof. Dr. Jörg Haake Wahlpflichtmodul Bildungswissenschaft LG empirische Bildungsforschung, Prof. Dr. Julia Schütz Wahlpflichtmodul Bildungswissenschaft LG Wissenschaftliche Weiterbildung und Hochschuldidaktik, Prof. Dr. Eva Cendon
			Wahlpflichtmodul Literaturwissenschaft

<sup>1</sup> VZ = Vollzeit

<sup>2</sup> TZ = Teilzeit

			LG Neue deutsche Literaturwissenschaft und Medienästhetik, Prof. Dr. Michael Niehaus
		--	15 ECTS-Punkte
	<b>8</b>		<b>Masterarbeit/Präsentation/Reflexion</b> 15 ECTS-Punkte

## Modulbeschreibungen

Lehren und Lernen in der digitalen Gesellschaft					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 1 Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15 ECTS	1. VZ/ 1. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b>		<b>Betreuungsformen</b>		<b>Selbststudium</b>	
1. 33080 „Lehren und Lernen in der digitalen Gesellschaft“ (2 SWS) 2. 33092 „Gegen den Strom. Kritiker der Digitalisierung“ (2 SWS) 3. 33091 „E-Portfolio: Konzept, Methode und Werkzeug für kompetenzbasiertes Lehren und Lernen“ (2 SWS) 4. 33082 „Instructional Design“ (2 SWS)		Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und/oder Online-Seminare		Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> <li>• 75 Stunden auf Aufgabe 1</li> <li>• 150 Stunden auf Aufgabe 2</li> <li>• 225 Stunden auf Aufgabe 3</li> </ul>	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Der/Die Studierende soll zur reflektierten Teilnahme an Diskursen im Umfeld von ELearning und Educational Technology befähigt werden und erste Erfahrungen mit Bildungstechnologien machen. In forschungsbezogener Hinsicht erlernt die/der Studierende quantitative Primärstudien sowie Metaanalysen des Forschungsfeldes zu verstehen und zu beurteilen. Sie/er kann geeignete, domänenbezogene Fragestellung auf Einsteigerniveau metaanalytisch aufarbeiten und verschriftlichen. In berufspraktischer Hinsicht kann die/der Studierende Werkzeuge wie Portfolios, Wikis und Lerntagebücher in Ihrer Eignung für Lehr-Lern-Zwecke theoriegeleitet und praxiserfahren einschätzen.				
Inhalte	Lehren und Lernen mit digitalen Medien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Hintergründe des medial gestützten Lernens</li> <li>• Kontroverse Positionen zur Bildungsrelevanz der Digitalisierung</li> <li>• Lern- und instruktionstheoretische Grundlagen</li> <li>• Erkenntnispotenziale und -grenzen metaanalytischer Bildungsforschung</li> <li>• Aufbau, Inhalte und Berichtsstandards für empirische Artikel</li> </ul>				
Lehrformen und Lehrmaterialien	Die Kursmaterialien werden einzeln und in Lerngruppen erarbeitet. In der betreuten Lernumgebung werden die Inhalte diskutiert und eingeübt. Bedarfsabhängig werden auch eine Online-Sprechstunde, ein Präsenzseminar oder ein Online-Seminar angeboten.				
Prüfungsform	Hausarbeit				

Prüfungsleistung	<p><b>Aufgabe 1</b> Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität einer Metaanalyse</p> <p><b>Aufgabe 2</b> Erstellen eines Forschungsplans zur Vorbereitung der eigenen Metaanalyse</p> <p><b>Aufgabe 3</b> Ausarbeitung des Forschungsplans</p> <p>Die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls setzt sich aus der Bearbeitung drei konkreter, ganzheitlicher Lernaufgaben zusammen, in die das Modul unterteilt ist. Aufgabe 1 und 2 bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 1 und 2 müssen spätestens bis zur Abgabe der Hausarbeit im Portfolio abgelegt werden. Da Aufgabe 3 eine summative Prüfung ist und die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 umfasst, wird empfohlen die zeitliche Struktur in Moodle einzuhalten. Aufgabe 3 wird als Hausarbeit geprüft.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Mediendidaktik, Prof. Dr. Sandra Hofhues
Sonstige Informationen	Es wird empfohlen, Modul 1 vor Modul 3 zu absolvieren.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-1/>

<b>Anwendungsbezogene Bildungsforschung</b>					
<b>Modul</b> Modul 2 Pflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 1. VZ/ 2. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33065 „Empirische Bildungsforschung – Ausgewählte und kommentierte Texte“ (neu) (2 SWS) 2. 33066 „Evaluation – Ausgewählte und kommentierte Texte“ (neu) (2 SWS) 3. 33085 „Qualitätsentwicklung im E-Learning: Grundlagen, Lernerorientierung und notwendige Kompetenzen“ (2 SWS) 4. optional 09009 „SPSS-Lizenz“		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, persönliche Beratung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenzseminare und Onlineseminare.		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> <li>• 140 Stunden auf die Bearbeitung der Studienmaterialien (Kurse und Literaturempfehlungen)</li> <li>• 50 Stunden auf Aufgabe 1</li> <li>• 40 Stunden auf Aufgabe 2</li> <li>• 220 Stunden auf Aufgabe 3</li> </ul>	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		<p>In diesem Modul werden den Studierenden das Feld der empirischen Bildungsforschung im Allgemeinen und die Grundlagen der Evaluationsforschung im Speziellen vermittelt. Darauf aufbauend setzen die Studierenden sich mit den Qualitätskriterien von E-Learning-Angeboten auseinander und lernen die wesentlichen Begriffe, Konzepte und Methoden, die für die Qualitätsentwicklung von E-Learning-Angeboten von zentraler Bedeutung sind, kennen. Sie setzen sich hierzu u.a. mit Evaluationsstudien auseinander und können diese kritisch bewerten.</p> <p>Im Rahmen eines eigenständig durchzuführenden Evaluationsprojektes zum Thema E-Learning erweitern die Studierenden ihre Methoden- und Forschungskompetenz mit dem Schwerpunkt Evaluationsforschung. Dies umfasst neben der Entwicklung einer Forschungsfrage und ihrer theoretischen Einbettung die Konzeption, Durchführung und Auswertung einer qualitativen und/oder quantitativen Evaluationsstudie. Die angehenden Bildungswissenschaftler*innen können ihre Ergebnisse in einem Forschungsbericht schlüssig darstellen und Teile davon in einer virtuellen Lernumgebung präsentieren.</p>			
Inhalte		<p>Empirische Bildungsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• methodische und theoretische Zugänge zur Bildungsforschung</li> <li>• Klärung zentraler Begriffe wie z.B. Bildung, Kompetenz oder Literacy</li> <li>• Bewertung von bildungswissenschaftlichen Studien</li> <li>• Medienbildung</li> </ul> <p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Evaluationsforschung</li> <li>• Funktionen und Ziele von Evaluationen</li> <li>• Qualitätsstandards</li> <li>• Planung und Durchführung einer Evaluation</li> </ul> <p>Qualitätsentwicklung im E-Learning</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Definitionen der Konzepte</li> <li>• Besonderheit von Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich</li> <li>• Methoden und Ansätze der Qualitätsentwicklung</li> <li>• Evaluations- und Qualitätsmanagementkonzepte für E-Learning</li> </ul>			

Lehrformen und Lehrmaterialien	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet und in der virtuellen Lernumgebung reflektiert und diskutiert. Hierzu wird unterstützend eine Lesebegleitung angeboten. Die Forschungsprojekte werden in einer individuellen Beratung besprochen und geplant. Zur Vertiefung der methodischen Kenntnisse werden Präsenz- und Onlineseminare angeboten. Zusätzlich werden Online- und Termin-Sprechstunden eingerichtet.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Prüfungsformen	Hausarbeit
Prüfungsleistung	<p><b>Aufgabe 1</b> – Die Studierenden recherchieren nach Studien, in denen der Erfolg sowie die Qualität von eEducation-Maßnahmen bewertet wird und erstellen auf dieser Basis mit Hilfe eines vorgegebenen Rasters eine kommentierte Bibliographie im Umfang von drei Studien. Mindestens eine Studie liegt als internationale (englischsprachige) Publikation vor.</p> <p><b>Aufgabe 2</b> – Die Studierenden erstellen eine Präsentation zum theoretischen oder empirischen Teil ihres Forschungsprojektes und zeichnen den entsprechenden Vortrag über Adobe Connect auf.</p> <p><b>Aufgabe 3</b> – Hausarbeit: Die Studierenden entwickeln eine Evaluationsstudie und führen diese selbstständig durch. In einem Forschungsbericht beschreiben, begründen und reflektieren sie ihr Vorgehen und legen ihre Ergebnisse entlang der wissenschaftlichen Standards dar. Dies stellt die Prüfungsleistung in diesem Modul dar, Aufgabe 1 und 2 sind ebenfalls verpflichtend und bereiten auf die Aufgabe 3 vor.</p> <p>Alle drei Aufgaben müssen über das E-Portfolio eingereicht werden und werden dort archiviert. Aufgabe 3 (Hausarbeit) muss zusätzlich postalisch an das Prüfungsamt geschickt werden.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, Prof. Dr. Julia Schütz
Sonstige Informationen	<p><i>In diesem Modul wird die Vertrautheit mit empirischen Methoden vorausgesetzt. Sollten Sie Ihre diesbezüglichen Kenntnisse erweitern oder vertiefen wollen, empfehlen wir die Belegung folgender Einzelkurse aus dem BA Bildungswissenschaft als freiwilliges Selbststudium ohne Prüfung:</i></p> <p>03239 Beschreibende u. schließende Statistik (2 SWS)</p> <p>33208 Einführung in SPSS (2 SWS)</p> <p>03607 Empirische Sozialforschung (2 SWS)</p> <p>33210 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (2 SWS)</p>

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-2/>

Entwicklung und Evaluation von digitalen Medien					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 3 Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15 ECTS	2. VZ/ 3. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33081 „Digitalisierung im Bildungskontext“ (2 SWS) 2. 33083 „Introduction to Educational Technology“ (4 SWS) 3. 33090 „Online Distance Education aus internationaler Perspektive“ (2 SWS)		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität in Hagen, Übungsaufgaben, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und/oder Online-Veranstaltungen.		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> <li>• 75 Stunden auf Aufgabe 1</li> <li>• 150 Stunden auf Aufgabe 2</li> <li>• 225 Stunden auf Aufgabe 3</li> </ul>	
		<b>Arbeitsformen</b> Das Modul kann entweder in Einzelarbeit oder in Gruppenarbeit absolviert werden. Die drei Aufgaben des Moduls (siehe „Prüfungsleistung“) müssen in beiden Arbeitsformen eigenständig/alleine verfasst werden.			
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		Das Modul gibt einen Überblick über die Gestaltung digitaler Medienprodukte. Anhand eines selbst zu erstellenden digitalen Lernangebots sind sowohl mediendidaktische Fragestellungen (z.B. Konzeption des digitalen Medienprodukts) als auch bildungstheoretische Themen im Kontext eines konkreten Bildungsproblems zu diskutieren und bearbeiten. Daraufhin ist das digitale Medienprodukt in die Praxis zu überführen, indem es entwickelt und eingesetzt wird. Eine Evaluation des digitalen Medienprodukts im Kontext des gewählten Bildungsproblems schließt den Prozess ab.  Die Studierenden können mediendidaktische sowie bildungstheoretische Fragestellungen beantworten und geeignete digitale Medienprodukte für bestimmte Lernsituationen auswählen und einsetzen. Sie kennen die Verfahrensschritte und Einsatzmöglichkeiten einer standardisierten Fragebogenkonstruktion und können einen Fragebogen unter Berücksichtigung des jeweiligen, digitalen Medienprodukts erstellen, einsetzen und die gesammelten Daten auswerten. Weiterhin sind sie in der Lage, die Grenzen und Probleme bei der Fragebogenkonstruktion zu erkennen und zu reflektieren.			
Inhalte		Theoretische Grundlagen und Abgrenzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsorientierte Mediendidaktik versus systematisches Instruktionsdesign</li> <li>- Gestaltungsebenen</li> <li>- Rahmenbedingungen der Gestaltung</li> <li>- Lerntheorien</li> </ul> Digitale Medienprodukte und didaktische Intention: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitale Medienprodukte vor dem Hintergrund didaktischer Modelle</li> <li>- Die Bedeutung von Lernszenarien und pädagogischen Interaktionsmustern für das Design von digitalen Medienprodukten</li> <li>- Soziale Lernarrangements und Betreuungsformen</li> </ul> Digitale Medienprodukte entwerfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsrichtlinien und Usability (Gebrauchstauglichkeit)</li> <li>- Konzeption und Organisation von Lernszenarien und digitalen Medienprodukten</li> </ul>			

	<p>Auswahl der geeigneten Bildungstechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungsanalyse</li> <li>- Produktevaluation</li> <li>- Gestaltung des didaktischen Settings und der Interaktionsmuster - Implementierung und Evaluierung</li> </ul>
Lehrformen und Lehrmaterialien	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet und in der Moodle-Lernumgebung präsentiert, reflektiert und diskutiert. Die Betreuung erfolgt semesterbegleitend in der Moodle-Lernumgebung. Ebenso werden Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen, Sprechstunden und weitere Interaktionsmöglichkeiten angeboten.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Aufgaben werden von den Studierenden in dem E-Portfolio-System „Mahara“ selbstständig archiviert und über die Moodle-Aufgabe „Mahara-Einreichungen“ verlinkt.</p>
Prüfungsformen	Hausarbeit
Prüfungsleistung	<p><b>Aufgabe 1</b> – Erstellung eines didaktischen Konzeptes</p> <p><b>Aufgabe 2</b> – Entwicklung eines Fragebogenkonzepts zur Durchführung einer systematischen Evaluation des digitalen Medienprodukts</p> <p><b>Aufgabe 3</b> - Hausarbeit: Darstellung und Evaluation des digitalen Medienprodukts</p> <p>Die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls setzt sich aus der Bearbeitung der drei oben genannten Aufgaben zusammen, in die das Modul unterteilt ist. Aufgabe 1 und 2 bereiten auf Aufgabe 3 vor. Da Aufgabe 3 eine summative Prüfung ist und die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 umfasst, wird empfohlen, die zeitliche Struktur in der Moodle-Lernumgebung einzuhalten.</p> <p>Alle drei Aufgaben müssen spätestens bis zur Abgabe der Hausarbeit über das E-Portfolio in Mahara eingereicht und dort archiviert werden. Das E-Portfolio muss in der Moodle-Aufgabe "Mahara Einreichungen" verlinkt werden, damit der Zugang für die Modulbetreuung gewährleistet ist. Die Hausarbeit wird außerdem elektronisch über das Online-Übungssystem (Verlinkung in der Moodle-Lernumgebung) abgegeben. Damit entfällt das Zusenden einer Print-Version an das Prüfungsamt oder Lehrgebiet.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit)
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Mediendidaktik, Prof. Dr. Sandra Hofhues
Sonstige Informationen	<p>Es wird empfohlen, Modul 1 und 2 vor Modul 3 zu absolvieren.</p> <p>Hinweis: In diesem Modul wird die Vertrautheit mit quantitativen Methoden vorausgesetzt. Sollten Sie Ihre diesbezüglichen Kenntnisse erweitern oder vertiefen wollen (über die Inhalte aus Modul 2 „(Anwendungsbezogene) Bildungsforschung“ hinaus), wird die Belegung folgender Einzelkurse aus Modul 2A1 „Empirische Bildungsforschung – Quantitative Methoden“ des B.A. Bildungswissenschaft als freiwilliges Selbststudium ohne Prüfung empfohlen:</p> <p>33098 Quantitative Analyseverfahren. Eine Einführung (3 SWS)</p> <p>33088 Einführung in die quantitative Forschung – Ausgewählte und kommentierte Texte (2 SWS)</p> <p>33089 Quantitative Bildungsforschung. Planung, Durchführung und Auswertung einer eigenen empirischen Untersuchung (3 SWS)</p> <p>Optional:</p> <p>09009 SPSS-Lizenz</p>

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-3/>

<b>Bildung und Lernen im Kontext von Digitalisierung</b>					
<b>Modul</b> Modul 4 Pflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 2. VZ/ 4. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33062 „Digitale Lehr- und Lernszenarien“ (2 SWS) 2. 33063 „Bildung, Lernen und Digitalisierung – Bildungswissenschaftliche Ansätze, Entwicklungslinien und theoretische Perspektiven“ (2 SWS) 3. 33058 „Wissenskommunikation in virtuellen (Lern-) Gemeinschaften“ (4 SWS)		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Reflexionsaufgaben, Übungsaufgaben mit individuellen Rückmeldungen, Arbeitsblätter, weiterführende Literatur, Lehr-/Lernvideos, persönliche Betreuung (hauptsächlich E-Mail und Adobe Connect) und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle (über Foren), Präsenz- und/oder Online-Seminare		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen • 90 Stunden auf Aufgabe 1 • 150 Stunden auf Aufgabe 2 • 210 Stunden auf Aufgabe 3	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		Der/Die Studierende setzt sich mit dem Wandel des Bildungsbegriffs im Kontext von Digitalisierung kritisch und durch unterschiedliche Perspektiven auseinander. Er/sie soll verschiedene Modelle anwenden und lernen, diese zu hinterfragen. Des Weiteren lernt der/die Studierende verschiedene Lernszenarien mit digitalen Medien kennen; er/sie kann deren Anwendung erproben und erhält eine Übersicht über Wissensformen und Kommunikationsfaktoren für Lern- und Arbeitsprozesse. Neben dem Wissensmanagement in Gruppen werden zudem die Besonderheiten virtueller Kommunikation sowie zielgruppenspezifische Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien erarbeitet und erfahren. Zur Reflexion der eigenen Lernerfahrungen und als Nachweis der erlangten Kompetenzen dokumentieren die Studierenden ihre Lern- und Arbeitsprozesse im E-Portfolio Mahara.			
Inhalte		<p>Lehr- und Lernprozesse in virtuellen (Lern-)Gemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation, Lernen, Wissensmanagement und internetbasierte Gruppenprozesse</li> <li>• Rolle des Lehrenden</li> <li>• Verwendung von Kommunikationsplattformen</li> <li>• Computervermittelte Wissenskommunikation</li> </ul> <p>Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediengeschichtlicher Hintergrund</li> <li>• Beschreibung und Definition unterschiedlicher Lernszenarien und ihrer Einsatzmöglichkeiten sowie</li> <li>• deren Konzeption, Planung und beispielhafte Umsetzung</li> </ul> <p>Bildung, Lernen und Digitalisierung im bildungswissenschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Entwicklungslinien</li> <li>• Neue Lernkulturen</li> <li>• Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen, beispielsweise im Hinblick auf Big Data und Künstlicher Intelligenz</li> </ul>			

Lehrformen und Lehrmaterialien	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet und in der virtuellen Lernumgebung mit den anderen Studierenden diskutiert. Zur Bearbeitung der Teilaufgaben stehen den Studierenden Fachartikel, Leitfäden, Kriterienkataloge und/oder Lehr-/Lernvideos zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt semesterbegleitend in der virtuellen Lernumgebung und mit ergänzenden Tools, wie beispielsweise Adobe Connect. Innerhalb der virtuellen Lernumgebung unterstützen Checklisten, Fortschrittsbalken und interaktive Elemente das selbstgesteuerte Lernen. Zu Beginn des Semesters werden die Studierenden durch eine Kick-Off-Veranstaltung in Adobe Connect in die Lernziele des Moduls und die wissenschaftliche Herangehensweise eingeführt. Die Aufzeichnung der Kick-Off Veranstaltung wird in der virtuellen Lernumgebung verlinkt.</p> <p>Begleitend zu den beiden Teilaufgaben bekommen die Studierenden individuelle Rückmeldungen zum Inhalt sowie konkrete Vorschläge zur Verbesserung ihres wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Die Studierenden gestalten den Arbeitsprozess überwiegend selbstorganisiert und unter Nutzung unterschiedlicher digitaler Tools, die im E-Portfolio dokumentiert werden. Die Lehrenden unterstützen diesen Prozess in der virtuellen Lernumgebung Moodle sowie durch synchrone Treffen mit den Studierenden in Adobe Connect.</p>
	<p>Zur Reflexion des eigenen Lernprozesses steht den Studierenden das E-Portfolio Mahara zur Verfügung, das verpflichtend zu nutzen ist. Die Gestaltung des Portfolios liegt in der Verantwortung der Studierenden. Zur dritten Aufgabe, der bilanzierenden Hausarbeit, bekommen die Studierenden eine individuelle Rückmeldung und Benotung, in der die vorangegangenen Leistungen sowie die Entwicklung abschließend reflektiert und bewertet werden. Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden im E-Portfolio-System selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Prüfungsformen	Hausarbeit
Prüfungsleistung	<p><b>Aufgabe 1</b> – Erstellung eines theoretisch fundierten und didaktisch begründeten Exposés für ein digitales Lehr-Lernszenario. Begleitende Reflexion und Strukturierung des Vorgehens durch die Nutzung und Gestaltung eines E-Portfolios</p> <p><b>Aufgabe 2</b> – Gegenseitiges Feedback zum in der ersten Teilaufgabe erstellten Exposé</p> <p><b>Aufgabe 3</b> - Bilanzierende Hausarbeit</p> <p>Aufgabe 1 und 2 sind formativ, verpflichtend und bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor. Die Aufgaben sind miteinander verknüpft und können innerhalb eines festgelegten Bearbeitungszeitraums flexibel gestaltet werden. Aufgabe 3 ist eine summative Prüfungsleistung, in welcher die Inhalte von Aufgabe 1 und 2 berücksichtigt werden. Alle drei Aufgaben müssen über das E-Portfolio eingereicht werden und werden dort archiviert. Aufgabe 3 (Hausarbeit) muss zusätzlich postalisch an das Prüfungsamt geschickt werden.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik, Prof. Dr. Claudia de Witt
Sonstige Informationen	keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-4/>

<b>Berufliches Lernen als Anwendungsfeld digitaler Medien</b>					
<b>Modul</b> Modul 5 Pflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 3. VZ/ 5. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 4327 „Bildung und Medien in der Arbeitswelt“ (4 SWS) 2. 4342 „Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der betrieblichen Bildung“ (2 SWS) 3. 4324 „Beruflich-betriebliches Lernen und digitale Medien – Modelle und theoretische Aspekte“ (2 SWS)		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, persönliche Betreuung bei der Erstellung eines Exposé und einer Hausarbeit, ggf. Präsenz- oder Online-Seminare		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen • 150 Stunden auf Aufgabe 1 • 90 Stunden auf Aufgabe 2 • 210 Stunden auf Aufgabe 3	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		Nach Abschluss des Moduls ist der/die Bildungswissenschaftler/in in der Lage, sich unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven des Einsatzes neuer Medien in der beruflichen Bildung zu erschließen. Er/Sie kann die Bedeutung von Theorien und Modellen für die Praxis beruflich-betrieblicher Bildung erkennen und analysieren. Darauf aufbauend ist er/sie in der Lage, die erworbenen Kompetenzen zu transferieren und theoriebasierte Konzepte zum Einsatz digitaler Medien beim beruflichen Lernen zu entwickeln.			
Inhalte		Der/Die Studierende setzt sich mit mediengestütztem beruflichem Lernen als einem konkreten Anwendungsfeld digitaler Medien auseinander. Dazu werden einzelne Anwendungsbereiche beruflichen Lernens unter bildungswissenschaftlichen Fragestellungen in Gruppenarbeit bearbeitet. Dabei werden auch ökonomische und rechtliche Einflüsse auf die Ausgestaltung des Medieneinsatzes analysiert, doch steht die Kompetenzentwicklung der beruflich Lernenden im Mittelpunkt der bildungswissenschaftlichen Betrachtung.			
Lehrformen und Lehrmaterialien		Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Hierzu erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung. Die Arbeit in den Lerngruppen erfolgt ebenso in der virtuellen Lernumgebung. Die an der FernUniversität in Hagen etablierten Systeme werden für die Gruppenarbeit bei Bedarf und von den Studierenden selbst verantwortet durch aktuelle, frei verfügbare Dienste im Internet ergänzt.  Zum erarbeiteten Exposé (Aufgabe 2) erhält jede/r Studierende eine ausführliche qualifizierte Rückmeldung.  Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.			
Prüfungsformen		Hausarbeit			

Prüfungsleistung	<p>Das Modul ist in drei Lernaufgaben unterteilt:</p> <p><b>Aufgabe 1: Grundlagen und Fallstudien zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung</b> Im Rahmen einer Gruppenarbeit setzt sich der/die Studierende anhand bildungswissenschaftlicher Fragestellungen mit Grundlagen oder Fallstudien zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung auseinander. Ergebnis der Gruppenarbeit sind je eine themenbezogene Folienpräsentation und ein Podcast, die allen Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Es erfolgt ein moderiertes Peer-Review zwischen den Gruppen.</p> <p><b>Aufgabe 2: Erarbeitung eines Exposés</b> Der/die Studierende wählt ein eigenes Thema mediengestützten beruflichen Lernens und recherchiert nach einschlägiger wissenschaftlicher Literatur zu diesem Themengebiet. Auf der Basis der Recherche entwickelt er/sie eine wissenschaftliche Fragestellung und erarbeitet ein Exposé, zu dem eine qualifizierte Rückmeldung durch das Lehrgebiet erfolgt.</p>
	<p><b>Aufgabe 3: Erstellung einer wiss. Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit</b> Die Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten kann entweder die Erstellung eines theoretisch fundierten Lehr-/Lernkonzepts zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung beinhalten oder die wissenschaftliche Bearbeitung einer selbst entwickelten Fragestellung zum mediengestütztem beruflichen Lernen umfassen. Hier sind Fragen bspw. zur Kompetenzentwicklung durch digitale Medien, zum mediengestützten betrieblichen Wissensmanagement sowie zur Qualitätssicherung von Corporate E-Learning in den Blick zu nehmen. Dabei ist stets die bildungswissenschaftliche Perspektive in dem interdisziplinär bearbeiteten Feld des mediengestützten beruflichen Lernens zu fokussieren.</p> <p>Aufgabe 1 und 2 sind verpflichtend und bereiten auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 3 ist eine Prüfung, die die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 berücksichtigen kann. Die Aufgabe 1 und 3 müssen über das E-Portfolio eingereicht werden und werden dort archiviert. Aufgabe 3 (Hausarbeit) muss zusätzlich postalisch an das Prüfungsamt geschickt werden.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Lebenslanges Lernen, Prof. Dr. Uwe Elsholz
Sonstige Informationen	keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-5/>

<b>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Bildung und Medien</b>					
<b>Modul</b> Modul 6 Pflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 3. VZ/ 6. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03817 (KE1) Cultural Studies (2 SWS) 2. 03817 (KE3) Theorien zu Bildung, Differenz und Ungleichheit (2 SWS) 3. 03817 (KE4) Diversität und Bildung – zum Umgang des Bildungswesens mit Homogenität und Heterogenität (2 SWS) 4. 03817 (KE5) Barrierefreier Zugang und Nutzungsgrenzen (2 SWS)		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, persönliche Betreuung, semesterbegleitende Begleitung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und ggf. Online-Seminare		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> <li>• 120 Stunden auf die Bearbeitung und Diskussion der Kurse</li> <li>• 120 Stunden auf die Teilnahme an der Gruppenarbeit</li> <li>• 150 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (Hausarbeit)</li> <li>• 60 Stunden stehen für freie Lektüre zur Verfügung.</li> </ul>	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		<p>Mit diesem Modul soll die differenzierte Reflexion gesellschaftlicher Bedingungen der Nutzung Neuer Medien im Rahmen von eEducation gefördert werden. Im Kontext von bildungs- und sozialisationstheoretischen Modellen, empirischen Befunden der internationalen Bildungsforschung und praxisorientierten Handlungsmodellen sollen Aspekte des komplexen Bedingungsgefüges von Bildung, Medien, Heterogenität, Macht und sozialer Ungleichheit exemplarisch bearbeitet werden. Ausgehend von Themenfeldern wie Chancengleichheit, Partizipation, digital divide(s), Heterogenität, Inklusion etc. sollen Forschungsfragen entwickelt werden, die an die jeweiligen gesellschaftspolitischen und fachspezifischen Diskurse anknüpfen und weiterführende bildungswissenschaftliche Perspektiven eröffnen.</p> <p>Der/Die Bildungswissenschaftler/in kann reflektieren, in welche gesellschaftlichen Bedingungen die Nutzung digitaler Medien eingebettet ist und wie damit umzugehen ist.</p> <p>Im Bereich der relevanten Themenfelder sind die Studierenden dazu aufgefordert, aus einer ausgewählten Theorieperspektive heraus bildungswissenschaftlich relevante Handlungsfelder zu analysieren. Darüber hinaus sollen Informationen ermittelt, in ihrem spezifischen Kontext bewertet, sachgerecht aufbereitet und weiterführende Perspektiven erarbeitet werden. Vor dem Hintergrund von Sekundäranalysen soll diskursbezogenes Wissen aufgearbeitet, komplexe Zusammenhänge erkannt und weiterführende Fragestellungen entwickelt und bearbeitet werden.</p>			

Inhalte	<p>Inhaltliche Schwerpunkte/Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Bildung, Medien, Differenz, Macht und soziale Ungleichheit anhand konkreter Beispiele informieren</li> <li>• Theorien und Erklärungsansätze für diese Prozesse diskutieren</li> <li>• Pädagogische Folgen für Erziehungs- Bildungs- und Sozialisationsprozesse verdeutlichen</li> <li>• Gesellschaftliche Folgen von Marginalisierung, Exklusion und Ungleichheit für soziale Gruppen aufzeigen</li> <li>• Ungleiche Zugangs- und Nutzungsunterschiede von Medien aufzeigen</li> <li>• die Bedeutung spezifischer gruppenbezogener sozialer Differenzen und ihrer Wechselwirkungen dabei verdeutlichen, wie beispielsweise soziales Milieu, Migration, Geschlecht, ‚race‘/Ethnizität, Disability, Sexualität etc.</li> <li>• technische und soziale Umgangsweisen mit den Zugangs- und Nutzungsbarrieren von Medien herausarbeiten</li> <li>• die Folgen des Perspektivwechsels von den Zugangs- zu den realen Nutzungsmustern als Ausgangspunkt für technische Entwicklungen, Bildungsmaßnahmen sowie Organisationsentwicklung verdeutlichen.</li> <li>• Machtwirkungen digitaler Technologien auf pädagogische Prozesse und Subjekte analysieren.</li> </ul>
Lehrformen und Lehrmaterialien	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Es erfolgt hierzu eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung, bei der mittels impulsgeleiteter Diskussionen Positionen aus dem Kursmaterial anhand aktueller Phänomene und Fragestellungen vertieft werden (Aufgabe 1).</p> <p>Arbeiten in den Lerngruppen erfolgen ebenfalls in der virtuellen Lernumgebung und werden nach Bedarf eigenständig von den Studierenden durch andere im Internet verfügbare Formate ergänzt. Zu den Ergebnissen der Gruppenarbeiten, sowie zu den Exposés (Aufgabe 2) erhalten die Studierenden eine Rückmeldung durch das Lehrgebiet.</p> <p>Im Präsenzseminar werden einerseits theoretische und methodologische Herangehensweisen zur Analyse thematisch relevanter bildungswissenschaftlicher Phänomene vertieft. Zum anderen wird die Gelegenheit geboten, konkrete Studienprojekte vorzustellen und gemeinsam mit den Anwesenden Studierenden und Lehrenden inhaltlich zu schärfen.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Prüfungsformen	Hausarbeit

Prüfungsleistung	<p>Folgende drei Lernaufgaben sind in diesem Modul zu leisten:</p> <p><b>Aufgabe 1</b> Aktive Teilnahme an Diskussionen in der virtuellen Lernumgebung zu den Inhalten der Studienbriefe, die jeweils mit einem Diskussionsimpuls mit aktuellem Bezug von Seiten der Lehrenden eingeleitet werden.</p> <p><b>Aufgabe 2</b> In Arbeitsgruppen werden exemplarisch geeignete bildungs- und sozialwissenschaftliche Möglichkeiten des theoretischen Zugriffs auf bildungswissenschaftliche Phänomene in den Themenbereichen des Moduls („Cultural Studies“ und/oder „Barrierefreier Zugang und Heterogenität von Bildungsvoraussetzungen“) erarbeitet und anhand von ausgewählten empirischen Beispielen diskutiert. Ergebnisse und Reflexionen der Gruppen werden entweder als Folienpräsentation und Podcast oder als kurzer überblicksartiger Text (max. 10 Seiten) festgehalten. Es folgt ein Peer Feedback zwischen den Gruppen. Im Anschluss an die Rückmeldungen zu den Gruppenergebnissen soll ein Thema für die Hausarbeit gewählt werden und ein Exposé erstellt werden, zu dem eine individuelle Rückmeldung durch das Lehrgebiet erfolgt. Die Beiträge werden in einem E-Portfolio archiviert. Aufgabe 1 und 2 bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor.</p> <p><b>Aufgabe 3</b> Auf der Grundlage des Studienmaterials, der im E-Portfolio archivierten Beiträge aus den Gruppenarbeiten sowie eigenständiger Literaturrecherchen soll eine schriftliche Hausarbeit zu einem selbstgewählten Themengebiet im Umfang von 20 Seiten verfasst werden.</p> <p>Aufgabe 1 und 2 bereiten auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 3 ist eine Prüfung, die die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 berücksichtigen kann. Alle Aufgaben müssen über das E-Portfolio eingereicht werden und werden dort archiviert. Aufgabe 3 (Hausarbeit) muss zusätzlich postalisch an das Prüfungsamt geschickt werden.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Bildung und Differenz, Prof. Dr. Katharina Walgenbach Dr. Maximilian Waldmann
Sonstige Informationen	keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-6/>

<b>Wahlpflichtmodul 7A – Master Informatik</b>					
<b>Modul</b> Modul 7 Wahlpflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 9 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 4. VZ/ 7. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2 Semester. Kurse 1880 und 1883 werden in jedem SoSe betreut angeboten, Kurs 1873 in jedem WiSe.	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 01880: Computerunterstütztes kooperatives Arbeiten – CSCW (belegbar im Sommersemester), 3 SWS 2. 01883, Computerunterstütztes kooperatives Lernen (CSCL) (belegbar im Sommersemester), 3 SWS 3. 01873, Daten- und Dokumentenmanagement im Internet (nur Online) (belegbar im Sommer- und Wintersemester), 3 SWS		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung (z.B. Kurs-Newsgruppe)		<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen • 150 Stunden auf 01873 Daten- und Dokumentenmanagement im Internet • 150 Stunden auf 01880 CSCW • 150 Stunden auf 01883 CSCL	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		Die Teilnehmer entwickeln ein vertieftes Verständnis über die interdisziplinären Grundlagen und Forschungsmethoden im Forschungsgebiet CSCW/CSCL. Sie können begründete Entwurfsentscheidungen bei der Entwicklung von CSCW/CSCL-Systemen treffen und bestehende CSCW/CSCL-Systeme bzgl. ihrer Verwendbarkeit in verschiedenen Anforderungssituationen auswählen und bewerten. Sie können sich selbstständig interdisziplinäre Arbeiten erschließen und ein übergreifendes Begriffsverständnis erarbeiten. Darüber hinaus können sie die Ergebnisse von Evaluationsstudien bezüglich ihrer Aussagekraft beurteilen. Durch die Teilnahme an Internet-Diskussionsgruppen wird das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert.			

Inhalte	Der Kurs 01873 Daten- und Dokumentmanagement im Internet bietet eine Einführung in die Modellierung, Strukturierung und Anzeige/Verarbeitung von Daten und Dokumenten im Internet. Da in heutigen web-basierten CSCL-Systemen das Daten- und Dokumentenmanagement eine wesentliche Rolle spielt, werden in dem Kurs die diesbezüglich relevanten Grundlagen von verteilten Datenbanken und strukturierten Dokumentensammlungen im Internet behandelt. Der Kurs 01880 behandelt verschiedene Aspekte der Rechnerunterstützung für Gruppen von Personen, die gemeinsam an einem Problem arbeiten. Nach den Grundlagen des kooperativen Arbeitens werden die im 3K-Modell definierten Systemklassen, Kommunikation, gemeinsame Informationsräume, Workflow Management und Workgroup Computing betrachtet und an Beispielen illustriert. Abschließend widmet sich der Kurs der Realisierung von synchroner Groupware. Der Kurs 01883 behandelt das Thema des computerunterstützten kooperativen Lernens (CSCL) aus interdisziplinärer Sicht. Er bietet eine anwendungsorientierte Einführung in das Forschungsgebiet CSCL und soll Erfahrung in der selbstständigen Einarbeitung in ein interdisziplinäres Forschungsgebiet vermitteln. Dazu werden die Themenbereiche Grundlagen, Werkzeuge, Didaktische Konzepte sowie Umsetzungen und Perspektiven von CSCL behandelt.
Lehrformen und Lehrmaterialien	Jeder Kurs besteht aus einem Kurstext mit je vier Kurseinheiten, die mit begleitenden Übungen kombiniert sind. Diese Übungen dienen der individuellen Vertiefung des Stoffes und zum Selbsttest des erreichten Verständnisses. Die Kommunikation zwischen den Studierenden und mit den Betreuern wird über die Kooperationsumgebung in der Lernplattform der FernUniversität (z. B. über Newsgroup, Foren, Mail und gemeinsame Arbeitsbereiche) unterstützt. Hier finden vom/von Betreuer/in moderierte und aktiv angeregte Diskussionen über die Übungsaufgaben und die Fragen der Studierenden statt.
Prüfungsform	Mündliche Prüfung
Teilnahmevoraussetzung	Keine. Grundkenntnisse in Programmierung, Betriebssysteme (Prozesse) und Rechnernetze (Protokolle), z.B. aus Kurs 01801, sind wünschenswert. Kenntnisse in Verteilten Systemen (Kurs 01678) sind für das Verständnis implementationsbezogener Aspekte hilfreich.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Kooperative Systeme, Prof. Dr. Jörg Haake
Sonstige Informationen	Keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-7a/>

<b>Wahlpflichtmodul 7B – Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns</b>					
<b>Modul</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Modul 7 Wahlpflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15 ECTS	4. VZ/ 7. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b>		<b>Betreuungsformen</b>		<b>Selbststudium</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. 33020_0 „Einführung zum Modul“ (0 SWS)</li> <li>2. 33020_1 „Profession - Professionalität – Professionalisierung: Theoretische Perspektiven“ (2 SWS)</li> <li>3. 33020_2 „Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern 1“ (2 SWS)</li> <li>4. 33020_3 „Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern 2“ (2 SWS)</li> <li>5. 33020_4 "Professionsforschung in pädagogischen Handlungsfeldern" (2 SWS)</li> </ol>		Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle		<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 240 Stunden auf die Bearbeitung der Kurse,</li> <li>• 120 Stunden auf die Vorbereitung und Erbringung von Prüfungsleistungen</li> <li>• 90 Arbeitsstunden stehen für die freie Lektüre zur Verfügung.</li> </ul>	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		Die Studierenden können die zentralen theoretischen Diskussionslinien um professionelles pädagogisches Handeln differenzieren und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, die theoretischen Ansätze auf unterschiedliche Handlungsfelder und ihre Anforderungen zu übertragen. Die Studierenden können die besonderen Problematiken und Antinomien professionellen pädagogischen Handelns benennen und exemplarisch in unterschiedlichen Handlungsfeldern verorten. Sie können empirische Zugänge zum professionellen Handeln in ihrer Angemessenheit und Reichweite einschätzen und sich einen Überblick über den Forschungsstand selbständig erarbeiten.			
Inhalte		Das Modul befasst sich zum einen mit den professionstheoretischen Diskurslinien, die in einer bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Perspektive zu fassen versuchen, was Professionalität und professionelles Handeln in pädagogischen Berufen grundsätzlich ausmacht und wie sich dieses unter differenten Rahmenbedingungen entfalten kann. Zum anderen wird der Blick spezifischer auf die theoretischen Überlegungen zur Professionalisierung und Professionalität in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern gerichtet. Vertiefend wird schließlich ein Einblick in das Forschungsfeld der bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung gegeben, indem Beiträge zu unterschiedlichen Forschungszugängen und Forschungsfragen ausgewählt wurden, die sich professionsbezogenen Problematiken widmen.			
Lehrformen und Lehrmaterialien		Fernstudienkurse mit Reflexionsaufgaben, die den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit den Modulthemen reflexiv auseinanderzusetzen. Betreuung in der Moodle-Umgebung mit betreuten Diskussionsforen, um Modulinhalt gemeinsam zu erarbeiten und diskursiv zu vertiefen. Online-Veranstaltung zur Einführung in die Modulinhalt und Online-Seminar zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Themengebiet des Moduls.			
Prüfungsform		Hausarbeit			
Teilnahmevoraussetzung		Keine			

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkte	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	-
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, Prof. Dr. Julia Schütz
Sonstige Informationen	Keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-7b/>

<b>Wahlpflichtmodul 7C – Methoden und Didaktik der Erwachsenenbildung</b>					
<b>Modul</b>	<b>Workload</b>	<b>LP 15 ECTS</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Modul 7 Wahlpflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)		4. VZ/ 7. TZ/ wählbar	Je- des Semester	1 Semester
<p><b>Fernstudienkurse</b> Die Kurse des Moduls werden nach dem Prinzip des selbstgesteuerten Lernens bearbeitet. Die folgenden thematischen Schwerpunkte werden in Form eines StudyGuide (beinhaltet Literaturtipps, ausgewählte Texte, Reflexionsaufgaben) bearbeitet und basierend auf den Erfahrungen der Teilnehmenden weiterentwickelt:</p> <p>Didaktische Prämissen im Kontext des Lebenslangen Lernens - Selbstorganisiertes Lernen als Basis und Ziel der Erwachsenenbildung (2 SWS)</p> <p>Diversitätsbewusstsein und Heterogenität in den beruflichen Handlungsfeldern der Erwachsenenbildung (Professionelle Handlungskompetenz und Organisationsentwicklung) (2 SWS)</p> <p>Erwachsenenbildung International: Ausgewählte Theorien und Methoden im internationalen Kontext (2 SWS)</p> <p>Digitalisierung in der Erwachsenenbildung (2 SWS)</p>		<p><b>Betreuungsformen</b> StudyGuide, Onlineseminare, Übungsaufgaben, Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Interaktive Lerngruppen (Inquiry Groups)</p>		<p><b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 Stunden für die Bearbeitung der Teilaufgabe 1</li> <li>• 175 Stunden für die Bearbeitung der Teilaufgabe 2</li> <li>• 175 Stunden für die Bearbeitung der Teilaufgabe 3</li> </ul>	
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen		<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Methodenrepertoire sowie digitale Tools in Bezug auf die Themen Heterogenität und Diversität reflektiert anzuwenden bzw. didaktisch und fachlich zu begründen</li> <li>- ihre Kenntnisse in den Kontext von Digitalisierung und Internationalisierung zu stellen</li> <li>- innovative Angebote und Konzepte mit digitalen Tools zu entwickeln und umzusetzen</li> <li>- eine inklusive und konstruktivistische Didaktik nach der Prämisse des selbstgesteuerten und Lebenslangen Lernens umzusetzen</li> <li>- die Relevanz der Koppelung von Theorie und Praxis zu erkennen und auf der Grundlage von erfahrungsbasiertem Lernen didaktisch anzuwenden</li> <li>- didaktische Konzepte mit Fokus auf die Themen Diversität und / oder Internationalisierung und / oder Digitalisierung zu erstellen und Bezüge hinsichtlich des Erwerbs bzw. der Weiterentwicklung von beruflichen Handlungskompetenzen herzustellen</li> <li>- adressat*innengerechte Vorgehensweisen und Methoden für die Entwicklung digitaler Lehr-/ Lernsettings und zu entwickeln</li> <li>- existierende Rollenverständnisse in Bezug auf Lehrende und Lernende im Kontext der Erwachsenenbildung zu analysieren sowie</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine demokratische und diversitätssensible Didaktik, die auf eine Lernprozessbegleitung abzielt, bei der Entwicklung von Konzepten und deren Operationalisierung reflektiert anzuwenden.</li> </ul>
Inhalte	<p>In dem Modul ist die Thematisierung und Auseinandersetzung mit den Themen Heterogenität / Diversität, Internationalisierung und Digitalisierung zentral, wobei die Themen im Hinblick auf die didaktische und methodische Umsetzung als miteinander verknüpft betrachtet werden. Die Themen werden aus einer Perspektive dargestellt, die sie als handlungsleitende Querschnittsaufgabe für das professionelle Handeln in der Erwachsenenbildung definiert. Der Fokus liegt hierbei auf der Thematisierung von (internationalen) didaktischen Modellen / Ansätzen, Konzepten und Methoden, die in der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Berufspraxis Anwendung finden (können).</p> <p>Im Mittelpunkt steht bei allen Themen eine kontinuierliche Verknüpfung von Theorie und (didaktischer und methodischer) Praxis. Auf der Grundlage ausgewählter theoretischer Grundlagen wird somit hauptsächlich deren Anwendungsbezug in der beruflichen Praxis relevant. Ausgangspunkt sind dafür die Erfahrungen aus den beruflichen Feldern der Studierenden. Um Theorie und Praxis angemessen miteinander zu verknüpfen wird das Modul mittels der Methode Zukunftswerkstatt durchgeführt. Somit wird diese Methode a) theoretisch und b) als didaktische Möglichkeit zur Projekt- und Konzeptentwicklung nach dem Prinzip des erfahrungsbasierten und selbstgesteuerten Lernens kennengelernt.</p> <p>Kernbereiche, die nach diesem Prinzip bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltungen, Kompetenzen und die Rollen von Lernenden und Lehrenden in unterschiedlichen organisationalen Kontexten</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen als Basis und Ziel der Erwachsenenbildung (u.a. Orientierung an den Bedarfen und Voraussetzungen von Teilnehmenden sowie Erstellung von Lernverträgen)</li> <li>- Didaktische Prämissen im Kontext des lebenslangen Lernens</li> <li>- Systematisierung von Didaktiken</li> <li>- Paradigmenwandel in Theorie und Praxis: Diversitätsbewusstsein und Heterogenität in den beruflichen Handlungsfeldern der Erwachsenenbildung</li> <li>- Thematisierung von (internationalen) „Klassikern“ in der Erwachsenenbildung (z.B. Malcolm S. Knowles, Paulo Freire, Jack Mezirow).</li> <li>- Ausgewählte Methoden und Tools und deren Anwendungsbezug mit digitalen Medien (mit Bezug zu den Themen Selbstgesteuertes Lernen, Heterogenität / Diversität, Internationalisierung)</li> <li>- Zukunftswerkstatt als Methode zur Konzeptentwicklung und Projektentwicklung (und Projektdurchführung)</li> </ul>
Lehrformen und Lehrmaterialien	<p>Fernstudienkurse in Form eines StudyGuide mit Reflexionsaufgaben, die im Selbststudium erarbeitet werden. Es erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung (Moodle-Lernumgebung). Zudem finden Onlineseminare und Diskussionsforen statt, um Modulinhalte zu erarbeiten und diskursiv zu vertiefen. Die Inhalte des Moduls werden hauptsächlich mittels der Methode Zukunftswerkstatt erarbeitet.</p> <p>Das Arbeiten in interaktiven Lerngruppen findet ebenfalls in der virtuellen Lernumgebung statt; ersatzweise oder zusätzlich können die Teilnehmenden weitere interaktive Formate initiieren, die zu den Bedarfen der jeweiligen Lerngruppen passen (z.B. Präsenztreffen in einem Regionalzentrum oder an anderen Orten; weitere virtuelle Formate)</p>

	<p>Das Seminar wird als Online-Veranstaltung durchgeführt. Neben thematischen Schwerpunkten zu o.g. Inhalten, werden konkrete Studienprojekte präsentiert (Prüfungsleistung) und gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden diskutiert und reflektiert (Peer Review). Individuelle Absprachen von Prüfungsleistungen / Hausarbeiten finden in der virtuellen Lernumgebung statt. Die Hausarbeiten werden über ein Onlinesystem eingereicht.</p>
Prüfungsform	Hausarbeit
Prüfungsleistungen	<p>Folgende drei Lernaufgaben sind in diesem Modul zu leisten:</p> <p><b>Aufgabe 1</b> Der/Die Studierende setzt sich aktiv mit den Modulthemen im StudyGuide auseinander. Dies beinhaltet die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben als Selbstlernaktivitäten, die zur Vertiefung von Inhalten und zur Aneignung neuer Kenntnisse beitragen und in der virtuellen Lernumgebung geteilt werden. Mindestens drei ausgewählte Selbstlernaktivitäten müssen dokumentiert werden.</p> <p><b>Aufgabe 2</b> Der/Die Studierende arbeitet aktiv in allen Gruppenphasen einer Zukunftswerkstatt sowie in einer daraus resultierenden permanenten Werkstatt, d.h. in einem Projekt, mit. Er/Sie teilt die Ergebnisse aus den drei Phasen sowie der permanenten Werkstatt beispielsweise in einem Forum und stellt die generierten Lernressourcen für alle Teilnehmenden in der virtuellen Lernumgebung bereit. Die Ergebnisse jeder Gruppenphase werden in einem offenen Peer-Review begutachtet, jede/r Studierende nimmt an insgesamt zwei Review-Verfahren teil.</p> <p><b>Aufgabe 3</b> Der/die Studierende erstellt ein diversitätssensibles Konzept zur Realisierung eines virtuellen Projektes (Inklusive Didaktik). Der Umfang des Konzeptes beträgt ca. 12 Seiten. Modulbegleitende Aufgabe: Entwickeln und Evaluieren eines individuellen Lernvertrages.</p> <p>Die Aufgaben 1 und 2 bereiten auf die Aufgabe 3 vor. Alle Aufgaben werden über das E-Portfolio eingereicht.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	-
Stellenwert der Not	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Hochschuldidaktik Prof. Dr. Eva Cendon
Sonstige Informationen	Keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/mabm/studium/ws-202021/modul-7c/>

<b>Wahlpflichtmodul 6L – Master Literaturwissenschaft (M.A. Europäische Moderne: Geschichte und Literatur</b>					
<b>Modul</b> Modul 7 Wahlpflichtmodul	<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS (Kurse)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Studiensemester</b> 4. VZ/ 7. TZ/ wählbar	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Fernstudienkurse</b> 1. 34564 „Mediengeschichte und kultureller Wandel“ (2 SWS) 2. 3548 „Medien- und Wissensgeschichte im 18. Jahrhundert“ (2 SWS) 3. 4531 „Literatur und Medien I: Der literarische Bild-kommentar - Aspekte, hermeneutische Probleme und Fallbeispiele: Lichtenbergs Hogarth-Kommentare“ (2 SWS) 4. 4524 „Das Problem Sprache: Sprachkrise und Sprachkritik an der Wende zum 20. Jahrhundert“ (2 SWS)		<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und ggf. Online-Seminare		<b>Selbststudium</b> 450 Arbeitsstunden, davon 240 Std. für die Bearbeitung der Kurse (8 SWS)	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen		<p>Die Kurse des Moduls führen die für die Literatur der Moderne entscheidende Ausbildung eines autonomen Literatursystems auf die medienhistorischen Entwicklungen des 18. Jahrhunderts zurück, die von der Durchsetzung eines Massenbuchmarkts und Alphabetisierungsprogrammen geprägt sind. Die damit einhergehenden Reflexionen auf die medialen Bedingungen des literarischen Ausdrucks werden aber auch begleitet von einem wachsenden Bewusstsein für die Medienkonkurrenz, in der sich die Literatur wiederfindet: An der Wende zum 19. Jahrhundert betrifft das Debatten über das Verhältnis von Text und Bild, an der Wende zum 20. Jahrhundert lässt, nicht zuletzt aufgrund der neuen Medien Photographie und Film, ein umfassender Verlust des Vertrauens in die Bezeichnungsfunktion der Sprache feststellen, der fast die gesamte Literatur der klassischen Moderne prägt.</p> <p>Die Studierenden dieses Moduls erwerben für das Verstehen der Moderne zentrale medien- und literaturhistorische Kenntnisse. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis der konstitutiven Bedeutung des Medienwandels für die Ausbildung der Literatur. In Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von anderen Medien, insbesondere von Bildmedien, lernen sie, intermediale Zusammenhänge zu erfassen und die sprachliche Verfasstheit von Literatur zu begreifen. Sie können die für das Modul relevanten Themenfelder eigenständig erschließen und erarbeiten, und sie können das konstitutive Verhältnis von Medienentwicklung und Literatur wie auch intermediale Zusammenhänge exemplarisch analysieren und in angemessener Fachsprache darstellen.</p>			

Inhalte	<p><b>Kursinhalte:</b>  Kurs: 34564 „Mediengeschichte und kultureller Wandel“  Medien bilden Wirklichkeiten nicht ab, sondern stellen kollektive Wirklichkeiten her. Der Konnex zwischen Medien- und Kulturwandel im 18. Jahrhundert bietet dafür ein besonders prominentes Beispiel. Die Alphabetisierungsrevolution und der Siegeszug der Printmedien waren mit einem kulturrevolutionären Strukturwandel des Wissens (Aufklärung, Verwissenschaftlichung), der Religion (Entkirchlichung, Feminisierung), der ästhetischen Kultur (Autonomisierung), der privaten Interaktion (Empfindsamkeit) und öffentlichen Kommunikation (Politisierung), der Sozialisation (Pädagogisierung, Verschulung), der Technisierung der Naturbeherrschung u. a. m. verbunden. Der Kurs illustriert und diskutiert in exemplarischer Weise den komplexen Zusammenhang von Alphabetisierung und Modernisierung.</p> <p>Kurs: 34548 „Medien- und Wissensgeschichte im 18. Jahrhundert“  Der Studienbrief entwickelt am Beispiel der Briefkultur des 18. Jahrhunderts die literaturhistorischen Folgen der Abkehr von den rhetorischen Schemata der Gelehrtenkultur sowie der damit einhergehenden Hinwendung zu privaten und intimen Kommunikationsformen. Die Simulationen mündlicher Unmittelbarkeit, die Forderung nach kreativem Ausdruck sowie die Selbststilisierungen der Verfasser als natürlich empfindende ebnet nicht nur dem Brief als literarische Gattung den Weg, sondern auch dem neuen Selbstverständnis eines autonomen bürgerlichen Literatursystems, wie es für die weitere Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts prägend bleiben wird.</p>
	<p><b>Der literarische Bildkommentar – Aspekte, hermeneutische Probleme und Fallbeispiele: Lichtenbergs Hogarth-Kommentare</b>  Georg Christoph Lichtenbergs Kommentare zu Hogarths Kupferstichen dokumentieren einen intensiven Dialog zwischen dem Medien Bild und Text. Zugleich stellen sie einen Modellfall schöpferischer und dabei selbstreflexiver Interpretation von Zeichen und Zeichenkomplexen dar. Nach einer Einführung in Hogarths graphisches Schaffen wird ein Überblick über Lichtenbergs Tätigkeit als Bildkommentator gegeben, bevor einzelne Beispieltex-te genauer analysiert werden.</p> <p><b>Das Problem Sprache: Sprachkrise und Sprachkritik an der Wende zum 20. Jahrhundert</b>  Gegenstand des Kurses ist die Auseinandersetzung diverser moderner Schriftsteller mit der Sprache, wobei der Akzent auf der literarisch fruchtbaren Spannung zwischen sprachkritischen, oft gar sprach-skeptischen Überlegungen und einem immer wieder artikulierten Vertrauen in die Kraft und Wahrheit des Wortes liegt. Berücksichtigt werden auch philosophische Ansätze, sofern sie zum Verständnis der behandelten Beispiele poetischer Sprachreflexion hilfreich sind. Als konstante Motive literarischer Auseinandersetzungen mit Sprache erweisen sich unter anderem das Interesse an den Grenzen der Sprache, die Frage nach dem Ich und seiner Artikulierbarkeit sowie die Deutung der Sprache als ein Instrument zur Ordnung und Fixierung von "Wirklichkeit". Die erste Kurseinheit enthält neben einer allgemeinen Einleitung je ein Kapitel über Friedrich Nietzsche, Fritz Mauthner und Hugo von Hofmannsthal, die zweite je ein Kapitel über Maurice Maeterlinck, Robert Musil, Franz Kafka und Hugo Ball; die dritte behandelt Ludwig Wittgenstein, Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Paul Celan und Ernst Jandl. Allen Kapiteln sind Anhänge mit Textmaterialien zur vertiefenden Lektüre beige-fügt.</p>
Lehrformen und Lehrmaterialien	Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Hierzu erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung.
Prüfungsform	Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Vergabe von Leistungspunkte	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Kulturwissenschaftlicher Masterstudiengang der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen.
Stellenwert der Note	1/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Lehrgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienästhetik, Prof. Dr. Michael Niehaus
Sonstige Informationen	Keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/maem/studium/ws-202021/modul-6-l/>

<b>Masterarbeit inkl. Präsentation</b>			
<b>Workload</b> 450 Stunden 8 SWS Davon: schriftliche Arbeit (360 Stunden) und Präsentation (90 Stunden)	<b>LP</b> 15 ECTS	<b>Häufigkeit des            Angebots</b> laufend	<b>Dauer</b> 3 Monate VZ 6 Monate TZ
<b>Fernstudienkurse</b> keine	<b>Selbststudium</b> 360 Stunden	<b>Vorbereitung und Erstellung der            Präsentation</b> 90 Stunden	
Lernergebnisse (learning out-comes)/Kompetenzen	Die Studierenden können eine wissenschaftlich fundierte Arbeit selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen.  Die Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung der in den Modulen erworbenen forschungsmethodischen Kompetenzen in eigenständige Forschung nachweisen.		
Inhalte	Das Thema der Abschlussarbeit sollte so gewählt werden, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein inhaltlicher Bezug zu dem Studium und dem ausgewählten Lehrgebiet gegeben ist,</li> <li>- der wissenschaftliche Mehrwert der gewählten Fragestellung erkennbar ist</li> <li>- ein expliziter Methodenbezug erkennbar ist,</li> <li>- es nicht zu breit angelegt ist,</li> <li>- ausreichend Literatur dazu vorhanden ist und</li> <li>- unterschiedliche Standpunkte/Tendenzen aufgezeigt und zusammengefasst diskutiert werden können (keine einseitige Ausrichtung des Themas).</li> </ul> Es kann eine empirische Arbeit mit starkem Praxisbezug oder eine eher theoretische Arbeit mit der Entwicklung einer Konzeption erstellt werden. Der Schwerpunkt für die Art der Aufgabenstellung kann dabei auf der Zusammenstellung und Diskussion der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zu einem Themengebiet liegen, auf der Lösungsskizze für eine Problemstellung oder auf einem Entwurf eines theoretisch begründeten, berufsbezogenen Verfahrens. Der Fokus liegt auf der Aufbereitung des aktuellen Stands der Forschung anhand von fachlich relevanter Literatur. Erlaubt ist auch die Analyse eines fachlich relevanten Problems, wobei anhand von wissenschaftlicher Literatur ein Lösungsvorschlag erarbeitet werden soll.		
Lehrformen- und Lehrmaterialien	Die Studierenden erhalten eine individuelle Beratung bei der Themenauswahl und dem methodischen Vorgehen. Themenvorschläge von Seiten des Studierenden sind erwünscht und sollten direkten Bezug zu den Themen der Modulinhalte haben, die das jeweils prüfende Lehrgebiet anbietet. Die Diskussion mit dem/der Betreuer/in über theoretische und empirische Aspekte der Arbeit findet telefonisch, virtuell oder persönlich an der FernUniversität statt.		
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zur Masterarbeit erfolgt, wenn die angeführten Leistungsnachweise von sechs der sieben Module erfolgreich erbracht sind, das siebte Modul muss belegt sein.		

Prüfungsform	<p>Verschriftlichung der Masterarbeit und Präsentation.</p> <p>Die Masterarbeit schließt mit einer mündlichen Präsentation ab und umfasst eine 15 bis 20-minütige Vorstellung der Masterarbeit. Im Anschluss daran erfolgt eine 10-minütige Präsentation des E-Portfolios. Diese beinhaltet einen kurzen inhaltlichen Abriss der einzelnen im Studium belegten Module sowie deren Reflexion und Verknüpfung mit dem Inhalt der Masterarbeit. Daran angeknüpft erfolgt eine abschließende Diskussion.</p> <p>Die Präsentation findet vorrangig in Hagen statt. Dennoch kann die mündliche Präsentation in Ausnahmefällen auch als Videokonferenz durchgeführt werden. Die Zeitspanne zwischen Abgabe der Arbeit und der Präsentation variiert abhängig von den Terminen der Betreuer/innen bzw. der Studierenden. Die Präsentation zählt nicht zu dem 3- bzw. 6-monatigen Bearbeitungszeitraum. Der genaue Ablauf wird mit den Betreuer/innen/Gutachter/innen vorab besprochen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestandene M.A.-Abschlussarbeit und Präsentation.
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Masterarbeit/Präsentation/ Reflektion 15 ECTS-Punkte</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Ist die M.A.-Arbeit mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden, werden 15 Leistungspunkte vergeben.</p>
Stellenwert der Note	2/9
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Alle Lehrgebiete im Institut für Bildungswissenschaft & Medienforschung
Sonstige Informationen	Der Arbeit ist eine Versicherung beizufügen, dass sie selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.